

24-Stunden-Tagesstätten: Nachfrage wird steigen

ZÜRICH. In der Schweiz fristen 24-Stunden-Kitas noch ein Nischendasein. Doch der Bedarf wird zunehmend grösser.

In den meisten Schweizer Kindertagesstätten ist um 18 Uhr Feierabend. Für Eltern, die länger arbeiten müssen, sind die Öffnungszeiten nicht selten Grund für Stress. Und für diejenigen, die unregelmässig oder im Schichtbetrieb arbeiten, bedeuten sie oft ein unlösbares Betreuungsproblem. Um ihre Situation zu erleichtern, will das deutsche Familienministerium für Kitas, die eine Betreuung auch abends oder nachts anbieten, 100 Millionen Euro bereitstellen.

Im Nachbarland gibt es laut Schätzungen bereits an die zwanzig 24-Stunden-Kitas. In der Schweiz hingegen ist das Angebot noch dünn. In Zürich bietet etwa das Kinderhaus Entlisberg vier Nachtplätze an. «Die Nachfrage nach einer Kinderbetreuung ausserhalb der üblichen Öffnungszeiten ist gross», sagt Bettina Hamilton-Irvine von den Sozialen Einrichtungen und Betrieben der Stadt Zürich. Auch der Bedarf an Übernachtungsplätzen sei eher steigend. «Zurzeit sind alle vier Nachtplätze im Kinderhaus besetzt und es kann auch vorkommen, dass ein Kind auf eine Warteliste kommt.» Sein Kind während

der Nacht in die Obhut einer Kita zu geben, ist aber noch ein gesellschaftliches Tabu.

Das bekommt Daniela Cantaffa zu spüren. Sie leitet die

24-Stunden-Kita Kokon Kids Care im benachbarten Liechtenstein und betreut auch Kinder aus dem St. Galler Rheintal. «Unsere fünf Nachtplätze

sind noch frei», sagt Cantaffa. Sie erwartet aber, dass die Nachfrage wegen vermehrt unregelmässiger Arbeitszeiten bald steigen wird. VALESKA BLANK



Noch ist die Zahl von Übernachtungsplätzen in Schweizer Kindertagesstätten begrenzt. GETTY IMAGES

Bedarf an Nachtplatz muss bewiesen werden

ZÜRICH. Die Aufnahmekriterien für einen Platz in einer 24-Stunden-Kita sind streng. Beim Kinderhaus Entlisberg müssen die Eltern einen Nachweis erbringen, dass sie auf-

grund ihrer Arbeitszeiten auf das Angebot angewiesen sind. Auch das Kinderhaus Bernische Stiftung Elfenu deklariert auf seiner Website klar, dass Kinder von

Eltern, deren Arbeitszeit auf Rand- und Nachtstunden, Wochenende und Feiertage fallen, im Aufnahmeprozess Priorität haben. vs

20

Me

BERN
tion
begi
zwei
Jug
sun
die

W

LO
dig
Tir
au
«T
W
G
e